

RUHRSTADT

König Koi

Das Juwel im Gartenteich

Dolce far niente

Wo Italien am schönsten ist

Auf dem Luftmeer

Ballonfahrt in die Welt der Stille

Terrassen-Glück

Hier sitzt der Sommer

Landpartie mit Sang und Klang

So feiert Ostwestfalen

Ausgabe 2 • 21. Jahrgang
Sommer 2007 • 5,- €



NEUE SERIE:
LebensArt »50plus«

Das Ziel kennt nur der Wind

Ballonfahren auf dem Luftmeer

In einem Ballonkorb durch das Himmelsmeer zu schweben ist eines der letzten erschwinglichen Abenteuer dieser Welt – ein Erlebnis, das man nie mehr vergisst. Und wohin die Reise geht, weiß ganz allein der Wind ...

Ballonfahren

Sanft löst sich der Ballon vom Boden und gleitet lautlos über Wiesen und Wälder, über Dörfer, Städte und Felder. Die Stille wird nur unterbrochen von dem gelegentlichen Zischen der Brenner und mit jedem Höhenmeter werden die Ausblicke atemberaubender. Der Reiz, der eine Ballonfahrt ausmacht, liegt neben dem sanften Schweben im Luftraum auch darin, dass der Landeort nicht vorhersehbar ist. Der Wind allein bestimmt Richtung und Geschwindigkeit Ihrer Reise. Wer sich diesen Traum jemals erfüllt hat, der weiß: Ballonfahren verbindet, schafft neue Freundschaften und ist ein Erlebnis, das man nie vergessen wird. Und auch nach der Landung, wenn man wieder festen Boden

unter den Füßen spürt, ist der Spaß noch lange nicht vorbei: Nach alter Tradition findet am Landeort die Taufe mit Sekt (oder je nach Belieben auch mit Champagner!) statt. Die Passagiere, die zum ersten Mal mitgefahren sind, werden in den „Adelsstand der Lüfte erhoben“, was mit einer persönlichen Taufurkunde dokumentiert wird.

Ein Blick zurück von oben

Ballone waren die ersten Geräte, mit denen Menschen 1783 in die Luft aufgestiegen sind. Sie funktionieren nach dem Prinzip „leichter als Luft“. Für den Auftrieb sorgt entweder Gas (Charliere) oder Heißluft (Montgolfiere). Zu Beginn des 19. Jahrhunderts



erlebte der Ballonsport einen ersten Boom und bereits 1913 organisierten sich 99 Vereine mit mehr als 80.000 Mitgliedern im Deutschen Luftscheriffverband. Überwiegend Gasballone kamen zum Einsatz, während Heißluftballone als attraktive Luftfahrzeuge und Sportgeräte erst Mitte der

60er Jahre wieder entdeckt wurden. Heute sind sie deutlich in der Überzahl. Nach Auskunft des Deutschen Freiballonsportverbandes (DFSV) waren im vergangenen Jahr 1573 Ballone zugelassen, davon 44 Gasballone.

Jährlich werden rund 40.000 Ballonfahrten durchgeführt, etwa 35 Prozent davon von gewerblichen Unternehmen.

Als Hochburgen gelten vor allem Nordrhein-Westfalen und der Süden Deutschlands.

Das Abenteuer beginnt bei Sonnenaufgang

Ballone starten von genehmigten Plätzen. Starts von Flächen in der freien Landschaft bedürfen einer speziellen Genehmigung. Bei starkem Wind oder Turbulenzen wartet man jedoch bedingt durch die Thermik (aufsteigende Luftblasen) oft vergeblich auf das Okay zum Abheben. Das erklärt auch, warum man Ballone im Sommerhalbjahr meist nur in den ersten drei bis vier Stunden nach Sonnenaufgang und in den letzten zwei bis drei Stunden vor Sonnenuntergang am Himmel sieht. Im Winterhalbjahr kann häufig den ganzen Tag über gefahren werden. Ballonfahren funktioniert nur in guter Teamarbeit. Zwischen dem Verfolger

im Begleitfahrzeug und dem Ballonfahrer besteht während der Fahrt Funkverbindung. Zum Landen wählt der Pilot eine freie Fläche, bevorzugt auf Wiesen oder Weiden. Wer das Ballonfahren ausprobieren möchte, hat zwei Möglichkeiten: Zum einen bieten manche Ballonsport-Vereine Mitfahrgelegenheiten an (Infos gibt es beim DFSV). Zum anderen erhält man bei Fremdenverkehrsämtern und Gemeinden Auskünfte über Ballonunternehmen im näheren Umfeld. Für Fortgeschrittene Ballonfahrer ist die Alpenüberquerung ein eindrucksvolles Erlebnis, das sich über 3 – 6 Stunden erstreckt.

Der Sport der Himmelsstürmer

Im ruhigen Schweben die Landschaft aus der Vogelperspektive zu genießen, macht für die einen den Reiz des Ballonfahrens aus. Andere suchen darin die sportliche Herausforderung in luftiger Höhe. Bereits 1906 startete das erste Gordon-Bennett-Rennen, das heute noch als das härteste Gasballonnenrennen der Welt gilt. 70 Stunden und mehr verbringen die Piloten im Korb, und die Bestplatzierten legen dabei mehr als 1.500 Fahrkilometer zurück.

Sieger wird, wer die weiteste Strecke gefahren ist – Luftlinie! Die Wettbewerbe mit Heißluftballonen sind heute mindestens ebenso populär. Bei nationalen und internationalen Meisterschaften müssen die Piloten Aufgaben wie Fahrten über kurze und lange Distanzen oder Zielfahrten erfüllen. Dabei beeinflussen sie durch geschicktes Ausnutzen der verschiedenen Luftströmungen in unterschiedlichen Höhen die Fahrtrichtung und -geschwindigkeit. Bekannt geworden

ist der Ballonsport nicht zuletzt durch das große Engagement der Warsteiner Brauerei. Bekannteste Ballonveranstaltung ist die Warsteiner Internationale Montgolfiade, zu der jedes Jahr im September über 150.000 Zuschauer in die Bierstadt strömen.

Erfahrung und Wissen, Teamgeist, Belastbarkeit, Kreativität und Leidenschaft, aber auch Mut und Ehrgeiz zeichnen die erfolgreichen Ballonfahrer aus. Die deutschen Spitzenpiloten sind auch international respektierte Wettbewerbsteilnehmer. Bei Meisterschaften belegen sie regelmäßig Medaillenplätze und auch zahlreiche Weltrekorde wurden von deutschen Piloten gefahren, die sich ihren Logenplatz am Himmel reserviert haben.

Mehr über den Ballonsport und die Ballonsport-Veranstaltungen dieses Sommers finden Sie z.B. im Internet unter www.wupperballon.de – Tel. 0202/2541282. ♦

Foto: Wupperballon